

In den Primärschulen in Bartringen

Projekt Peace Force: Kinder als Streitschlichter

Schüler sollen lernen, Konflikte ohne Hilfe der Erwachsenen zu erkennen und zu lösen

VON SANDRA METZ

Kinder sollen Konflikte erkennen und ihren Streit selbst schlichten. Dies ist das Ziel des Projektes „Peace Force“. Nach den Primärschulen in Bridel, Esch/Alzette und Limpertsberg hat nun auch die Schule in Bartringen einen Berater engagiert, der die Kinder während der vergangenen Wochen zu „Streitmanagern“ ausbildete. Ganze 96 Streitschlichter kann die Primärschule Bartringen nun ihr Eigen nennen. Gestern wurden die Zertifikate überreicht. Ab Montag wird das Erlernte in die Tat umgesetzt.

Kinder lernen, Konflikte zu erkennen und ohne Erwachsene und ohne Gewalt zu lösen, das ist das Ziel des „Peace Force“-Projektes. In Bartringen wurden vom ersten bis sechsten Schuljahr pro Klasse jeweils vier Kinder als Streitschlichter ausgebildet. Die einzelnen Klassen selbst wählten ihre „Peace Force“-Teilnehmer, zwei Jungen und zwei Mädchen.

„Zwei Wochen lang wurden die Konfliktlöser mit an ihr Alter angepassten Programmen geschult“, erläutert Roland Gerber, Berater im Bildungsbereich. All

dies neben dem normalen Schulalltag. „Da alles gut im Voraus geplant wurde, stellte die Durchführung kein größeres Problem dar“, erklärt Nico Nicks, Lehrer einer fünften Klasse und Leiter des „Peace-Force-Projektes“ in Bartringen.

Roland Gerber zufolge sollen die Kinder durch diese Form der Mediation lernen, sich mit den eigenen Problemen ohne Gewalt und ohne Erwachsene miteinzubeziehen auseinander zu setzen. „Wir haben neben den Kindern alle an der Erziehung der Kinder Beteiligten mit eingebunden in



96 Streitschlichter wurden von Roland Gerber (rechts im Bild) ausgebildet und erhielten gestern ihr Zertifikat. (Foto: Guy Jallay)



Ab Montag versuchen die Primärschüler zusammen mit ihren gleichaltrigen Konfliktberatern, ihren Streit selbst zu schlichten. Zur Feier des Tages wurden 350 Luftbälle steigen gelassen.

unser Projekt. Nicht nur die Lehrer erhielten eine besondere Ausbildung, auch die Eltern wurden im Rahmen einer Versammlung auf dem Laufenden gehalten“, berichtet Roland Gerber.

Damit das Projekt nicht einfach versandet, treffen sich in Zukunft die Verantwortlichen des „Peace Force“-Projektes in den Bartringer Schulen mit den Streitschlichterkindern jeden Monat zum Erfahrungsaustausch.

„Die Kinder haben gerne am Projekt teilgenommen. Ob ‚Peace Force‘ sich im Alltag bewährt, bleibt abzuwarten, ab Montag sind die Streitschlichter tätig“, so Lehrer Nicks. Die Veranstaltung gestern war sozusagen der Startschuss in eine neue Ära der Konfliktbewältigung unter Schulkindern in Bartringen.

Um dies zu feiern, hatten sich die rund 350 Schulkinder vor dem Sportzentrum versammelt und ließen gemeinsam bunte Luftballons fliegen. Anschließend kam es zur Zertifikatübergabe. Die 96 jungen Streitschlichter erhielten eine Bescheinigung, auf der klar vermerkt ist, dass sie fortan zum Schlichten von Streithähnen befähigt sind. Roland Gerber führte an, dass die Konfliktlöser eine Art Vorbildfunktion hätten und deshalb sollten sie Streit vermeiden. „Die anderen Kinder dürfen aber auch nicht extra provozieren, nach dem Motto ‚ihr dürft uns nicht schlagen, weil ihr Konfliktlöser seid‘“, mahnte der Berater.

Das Projekt „Peace Force“ wird in Zukunft in das Schulprogramm in Bartringen aufgenommen und somit weitergeführt werden.